

Statusbericht Nr. 2 des Projekts ELO

Projekt:	„Zusammen wachsen in Essen - Ehrenamtliche LotsInnen für Flüchtlingsfamilien in Essen“ (ELO)
Projektlaufzeit	05/2015 bis 04/2017
Berichtslaufzeit	6 Monate; von 11/2015 bis 04/2016
Bericht	2. Statusbericht
Datum	04.05.2016

Zuwendungsempfänger mit kompletten Kontaktdaten

Ehrenamt Agentur Essen e.V.

Bredeneyer Str. 6 b, 45133 Essen

Projektleitung: Frau Sandra Hartjes (Tel.: +49 201 839149-0)

1. Welche besonderen Ereignisse (Meilensteine) hat es bisher im Projekt gegeben? Welchen Projektzielen dienen diese Aktivitäten?

Zentrale Zielsetzung des Projekts:

Mit dem Projekt ELO sollen Flüchtlinge und Flüchtlingsfamilien, die von den örtlichen Aufnahmestellen in eine Privatwohnung vermittelt wurden, LotsInnen zur Seite gestellt bekommen, welche sie auf informelle Weise dabei unterstützt, sich am neuen Wohnort und vor allem im Quartier zu Hause zu fühlen und den Alltag besser zu bewältigen.

Hintergrund:

Da nach einem Jahr die Betreuung von Flüchtlingen durch Sozialarbeiter und Sprachmittler bei Flüchtlingsfamilien mit geklärtem Status endet, sollen anschließend ehrenamtliche LotsInnen (die die Infrastruktur des jeweiligen Stadtteils gut kennen) die Integration der Flüchtlingsfamilien weiter fördern.

Zweiter Projektmeilenstein:

Zur verbesserten Ansprache ehrenamtlich Interessierter sowie zur wirksamen Kommunikation der Projektidee wurde das Leitmotiv „Gemeinsam wachsen“ konzipiert. Unter dem angepassten Projektnamen „Zusammen wachsen in Essen“ wurde entsprechendes Werbematerialien erstellt.

Zusammen wachsen in ...

In Stadtteilen und Nachbarschaften werden täglich Kontakte geknüpft, Ideen geschmiedet und Gemeinschaften gelebt.

Zusammen wachsen

unterstützt und fördert genau das. Wir wollen gemeinsam Begegnungen und Verbindungen schaffen, Zusammenhalt stärken und Brücken schlagen – gemeinsam und auf Augenhöhe mit unseren Nachbarinnen und Nachbarn. Wenn Sie Interesse haben, Ihren Stadtteil mitzugestalten und aktiv zu werden, freuen wir uns auf ein Kennenlernen!

Kontakt:

- Anika Rekers
- Michaela Kremer
- Anam Abuhawah

Ehrenamt Agentur Essen e.V.
Bredeneyer Straße 6b
45133 Essen
Fon: 0201 / 839 149-0
info@ehrenamtessen.de

Förderung: Nationale Stadtentwicklungs-Politik, Anneliese Brost, Diakoniewerk Essen, Caritasverband für die Stadt Essen e.V.

Kooperations-Partnerschaft:

„Zusammen wachsen in ...“ ist ein Pilotprojekt der Nationalen Stadtentwicklungspolitik des Bundes, gefördert durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit

Dritter Projektmeilenstein:

Aufgrund des großen Interesses Essener Bürgerinnen und Bürger an dem Flüchtlingslotsenprojekt der EAE, wurden bereits ab November 2015 (deutlich vor der ursprünglichen Planung) erste Info-Workshops für Interessenten (überwiegend durch aktivierende Bürgerbefragungen gewonnen) durchgeführt. Inhalte dieser Workshop waren u. a. Informationsvermittlung zur Flüchtlingssituation in Essen, Vermittlung der Zielsetzungen des Projekts, Durchführung von Übungen zum interkulturellen Kompetenzerwerb sowie der Aufbau von Arbeitsgruppen.

Ziel der Arbeitsgruppen war es, die TeilnehmerInnen entsprechend ihrer persönlichen Interessen und Kompetenzen in die Lösungsfindung bei der Formulierung von Aufgaben und Funktionen von „Flüchtlingslotsen“ einzubeziehen. In diesen Arbeitsgruppen entwickelten die LotsInnen, angeleitet durch die Projektmitarbeiterinnen, konkrete Unterstützungs- und Freizeitangebote für bzw. mit geflüchteten Menschen.



„Do it yourself“ Arbeitsgruppe Brainstorming



„Sport“ Arbeitsgruppe Brainstorming

Im weiteren Projektverlauf (November 2015 – April 2016) entstanden aus diesen Arbeitsgruppen seit konkrete Engagement- bzw. Aktivitäten-Gruppen, die auf Seiten von Geflüchteten auf positive Resonanz stoßen. Diese Gruppen sollen im Projektverlauf kontinuierlich fortgesetzt und ggf. angepasst werden. Hierzu gehören u. a.:

„Deutsch als Fremdsprache“: Die Bereitschaft zum Erwerb der deutschen Sprache ist auf Seiten der Geflüchteten als durchweg hoch zu bewerten. Die kommunalen Angebote können den tatsächlichen Bedarf an Sprachkursen sowie an informellen Gelegenheiten zur Erprobung des Gelernten nicht gerecht werden. Daher wurden konkrete Sprachkurs-Angebote von didaktisch ausgebildeten LotsInnen entwickelt.

„Offenes Büro“: Die geflüchteten Menschen stehen bei Ihrer Ankunft und auch bei erfolgreichem Einzug in eine entsprechende Wohnung vor zahlreichen organisatorischen und administrativen Herausforderungen. Im Rahmen der Angebote der Gruppe „offenes Büro“ bekommen Geflüchteten konkrete Hilfestellung bei folgenden Themenstellung: Hilfe bei der Wohnungssuche und der Familienzusammenführung, Korrespondenz mit dem Jobcenter, dem Ausländeramt und dem Vermieter, Unterstützung bei der Anmeldung schulpflichtiger Kinder.

„Do it yourself“: Im Rahmen dieser Arbeitsgruppe bekommen LotsInnen und Geflüchtete die Möglichkeit gemeinsam ihre Kreativität auszuleben und sich auf diese Weise besser kennen zu lernen. Hierzu gehören u. a. das Gestalten von Kalendern und Windlichtern, Malen, Dekorieren und Fotografie.

2. Welche Partnerschaften wurden aufgebaut oder weiterentwickelt?

Im Rahmen der bisherigen Projektlaufzeit ist es dem Projektteam gelungen eine Vielzahl von Projektpartnern zu gewinnen, die institutionell und/oder personell im Bereich der Unterstützung und Förderung von Geflüchteten aktiv sind. Die konkrete Form der Zusammenarbeit mit diesen Partnern ist davon abhängig, ob es sich hierbei um operative Kooperationspartner oder um Netzwerkpartner handelt. Operative Kooperationspartner zeichnen sich durch die konkrete Zusammenarbeit im Rahmen der Zusammenführung von Geflüchteten und ehrenamtlichen LotsInnen im Rahmen von Treffen, gemeinsamen Aktivitäten und Veranstaltungen aus.

Netzwerkpartner sind vorrangig kommunale Einrichtungen, regionale Organisationen der Flüchtlingshilfe sowie die Leitungsebene der lokalen Wohlfahrtsverbände. Die Zusammenarbeit erfolgt in Form von Informationsaustausch, gemeinsamer Öffentlichkeitsarbeit, der Teilnahme an quartiersbezogenen „Runden Tischen“ sowie durch regelmäßige Netzwerktreffen. Die Netzwerkarbeit des Projekt „Zusammen wachsen in Essen“ wird durch die Geschäftsführerin Janina Krüger sowie die Projektleiterin Sandra Hartjes (bis Oktober 2015 durch Anika Rekers) geleistet.

Initiativen & Vereine (Auswahl):

Syrisch- deutscher Förderverein SdF e.V.: Seit seiner Gründung verfolgt der SdF das Ziel, an den Stellen zu helfen, an denen die Not von Geflüchteten am größten ist. Der Verein bietet u. a. Deutsch als Nachhilfe für arabischsprachige Flüchtlinge und Asylsuchende, Besuche von Flüchtlingsheimen, Patenschaften für Weisenkinder in Syrien sowie Asylverfahrensberatung an.

Essener Lesebündnis e.V.: Der Verein vermittelt Vorlesepatenschaften für Kinder. Die Vorlesepaten wollen den Kindern die Beschäftigung mit Büchern nahe bringen und sie durch das Vorlesen in ihrer sprachlichen Entwicklung fördern. Die ehrenamtlichen LotsInnen können im Rahmen ihres Engagements für geflüchtete Kinder stark von den Erfahrungen der langjährigen Vorlesepaten profitieren.

Initiative „Willkommen in Essen“: Die Unterkunft im Opti Gewerbepark ist eine Noterstaufnahmeeinrichtung für bis zu 800 Flüchtlinge in Essen. Die Akteure der Initiative "Willkommen in Essen" kümmern sich ehrenamtlich u. a. um die Versorgung der dort ankommenden Flüchtlinge mit Lebensmitteln und Sachspenden. Gemeinsam mit Verantwortlichen der Initiative wurde die kooperative Unterstützung der ehrenamtlich Aktiven erörtert und Engagementmöglichkeiten im Rahmen der Initiative in die zentrale ELO-Datenbank aufgenommen.

Pro Asyl/Flüchtlingsrat Essen e.V.: Pro Asyl ist eine unabhängige Menschenrechtsorganisation, die sich seit mehr als 25 Jahren für die Rechte verfolgter Menschen in Deutschland und Europa einsetzt. Sowohl die Projektleitung als auch die Quartiersberaterin des Projekt ELO konnten durch Gespräche mit den Verantwortlichen von Pro Asyl in Essen wichtige Informationen über die derzeitige und zukünftige Flüchtlingssituation in Essen gewinnen. Es wurden u. a. kontinuierliche persönliche Erfahrungsaustausche sowie die regelmäßige Teilnahme der Projektverantwortlichen an Plenumssitzungen von Pro Asyl vereinbart.

Verbände:

Caritasverband Essen; Caritas Flüchtlingshilfe; Diakoniewerk Essen, Sozialdienst katholischer Frauen Essen-Mitte, AWO Jugendhilfe und Perspektive Nordviertel, AWO Julius Leber Haus Kray-Leithe

Diakoniewerk Essen: Als Wohlfahrtsverband mit langjähriger Erfahrung im Bereich der Flüchtlingshilfe in Essen, ist das Diakoniewerk Essen zentraler Ansprechpartner hinsichtlich einer möglichen Zusammenführung von Flüchtlingsfamilien und ehrenamtlichen LotsInnen. Das Diakoniewerk Essen betreut aktuell die größte Anzahl von in Wohnungen lebenden Flüchtlingen in Essen.

Caritasverband Essen: Der Caritasverband Essen gehört wie die Diakonie zu den zentralen Akteuren der hauptamtlichen Flüchtlingshilfe in Essen. Besonders die etablierten Kontakte zu den Flüchtlingsberatern der Caritas sowie zum gemeinnützigen Verein „Caritas Flüchtlingshilfe Essen e.V.“ ermöglicht der Ehrenamt Agentur einen direkten Zugang zur Zielgruppe.

Stadt Essen:

StadtAgentur Essen.2030, Amt für Soziales und Wohnen (Koordinierungsstelle Flüchtlingsunterbringung), Referat für Interkulturelle Orientierung, Grün & Gruga

Gemeinden:

Kirchengemeinde St. Gertrud, Pfarrergemeinde St. Antonius Borbeck

3. Bericht aus dem Pilotprojekt – Arbeitsstand und weitere Arbeitsschritte

Angeleitet durch die Projektmitarbeiterinnen wurden die Aufgaben und Aktionen der gegründeten Arbeitsgruppen in Form wöchentlicher Angebote verstetigt. Das Ergebnis sind thematisch voneinander abgegrenzte Unterstützungs- und Freizeitangebote ehrenamtlich Aktiver für bzw. mit geflüchteten Menschen in Essen. Die folgende tabellarische Übersicht soll den aktuellen Stand dieser Gruppen dokumentieren. Da sich einige Ehrenamtliche und Geflüchtete in mehreren Gruppen engagieren bzw. davon partizipieren, sind die Teilnehmerzahlen nicht kumulativ zu betrachten. Die Übersicht wird im weiteren Projektverlauf kontinuierlich fortgesetzt.

	Engagement-Gruppe	Aktivität	Ehrenamtliche	geflüchtete Erwachsene	geflüchtete Kuj
1	Freizeit	Sprachcafe, Web Cafe, Feste, Stadtteil kennenlernen-Spazieren, Stadtbibliothek Besuch, Einkaufen, Garten, Bauernhof, Ausflüge, Musik, Tanz, Fahrrad fahren	14	90	10
2	Kinder	Basteln, malen, Spielen, Singen, Vorlesen, Feste feiern, Theater	9		26
3	Kompetenz-Zentrum	Jobsuche, Begleitung zum Jobcenter, Beratung zum Thema Uni, Weiterbildung, Anerkennung der Zeugnisse, Praktikum	3	60	
4	Offenes Büro	Behördengänge: Sozialamt, Bürgercenter, Ausländerbehörde; Wohnungssuche, Kindergeldantrag, Schulamt, Briefe schreiben.	9	43	
5	Kochen mit Flüchtlingen	Kochen, Backen, Rezepte aus aller Welt, Kultur, Sprache fördern, Feste und Tradition in Deutschland und Herkunftsländern	10	37	12
6	Deutsch für Erwachsene	Deutsch im Alltag, Vorlesen, Grammatik, Kommunikation, Bibliothek, deutsche Kultur, Bräuche, Gesetze und Rechte	7	65	
7	Deutsch für Kinder ab 5 J.	Grundlagen der Sprachentwicklung, Quartetts, Domino, Anleitungen für Würfelspiele zum Buchstaben- und Wörterlernen	2		8
8	Leseclub	Lesepaten, Gedichte, Vorlesen, Comics, Spiele, Bücherrallyes, Lesenächte, Fantasiereisen	1		5
9	Sport	Bewegung, Laufen, Fußball, Schach spielen, gesunde Ernährung	3	25	7
10	Stärkung von Frauen	Eigenständigkeit der Frauen fördern, Stadt kennenlernen, Rucksack- Projekt, Kindererziehung, Bildung, Beruf, Feste, Kochen, Stricken, Nähen	5	17	

4. Reflektion des aktuellen Projektstands / Bisherige Erfahrungen

Zu den bisher wichtigsten projektbezogenen Erkenntnissen gehört die Bedeutung der Vernetzung mit lokalen Initiativen und Vereinen. In der ursprünglichen Projektplanung waren die Wohlfahrtsverbänden als zentrale Ansprechpartner zur Gewinnung an einer Projektteilnahme interessierter Geflüchteter angedacht. In der tatsächlichen Projektarbeit stellte sich jedoch heraus, dass engagierte und meist ehrenamtlich geführte Initiativen wie der Syrisch-deutsche Förderverein mitunter offenerer, flexibler und interessierter an einer konkreten Zusammenarbeit sind als die (meist personell überlasteten) hauptamtlichen Strukturen der lokalen Wohlfahrtsverbände.

Vorhandene ehrenamtliche Unterstützungsangebote für Flüchtlinge fokussieren sich auf Hilfsangebote in Notunterkünften und Heimen, mehrheitlich in Form von Sachspenden. Die durch das Projekt ELO zu erreichende Zielgruppe, d. h. in eigenen Wohnungen lebende Geflüchtete, erhält bisher wenig ehrenamtliche Unterstützung.

Es gibt eine Vielzahl öffentlicher und privater Initiativen zur Unterstützung von Flüchtlingen in Essen. Die grundsätzliche Hilfsbereitschaft Essener Bürgerinnen und Bürger ist ebenfalls sehr hoch. Allerdings mangelt es derzeit noch an einer zentralen Koordination vorhandener Angebote.

5. Welche Subaufträge wurden für welche Leistungen vergeben?

Motivzeichnung „Gemeinsam Wachsen“: Zur Ansprache ehrenamtlich Interessierter sowie zur wirksamen Kommunikation der Projektidee wurde der operative Projekttitle „Gemeinsam Wachsen“ konzipiert. Mit der Visualisierung dieses Leitmotivs wurde der Zeichner Steff Murschetz (u-comix) beauftragt.

6. Geplante Arbeitsschritte im nächsten halben Jahr (Auswahl)

Aufbau von Jugendgruppen, in denen einheimische Jugendliche mit geflüchteten Jugendlichen aktiv werden. Von der UNESCO-Schule sind bereits Schülerinnen der Oberstufe in verschiedenen Arbeitskreisen tätig; ab Mai 2016 wird die 7c des Gymnasiums Nord-Ost Aktionen wie z. B. Fußballspielen, aber auch Herstellen von Kosmetikartikeln mit gleichaltrigen geflüchteten Kinder starten.

Ausbau der Aktion „Gemeinschaftsgärten“: Im Rahmen des Programm „Grüne Hauptstadt“ wurden von der Stadt Essen weitere Flächen (z. B. wenig genutzte Spielplätze) freigegeben, auf denen die Essenerinnen in Eigenregie gärtnern können. Diese sollen im Rahmen der Aktion „Gemeinschaftsgärten“ durch gemeinsame Arbeit von Einheimischen und Geflüchteten bewirtschaftet werden.

Beschäftigungsförderung: Ein weiterer Schwerpunkt der Projektarbeit stellt die Unterstützung bei der zügigen Aufnahme einer beruflichen Beschäftigung Geflüchteter dar. Einmal wird diese mit konkreter Hilfe bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen und einer schnellen Weiterleitung an die entsprechenden Beratungsstellen verwirklicht, zudem will die Ehrenamt Agentur ab Juni 2016 auch verstärkt Beschäftigte in Unternehmen und geflüchtete Menschen in Form von Mentoringbeziehungen zusammen bringen.

Auf der strategischen Ebene sollen ab Juni 2016 Veranstaltungen mit Akteuren aus Politik, Wirtschaft, Verbänden und Verwaltung initiiert werden, in welchen die Zugänge für geflüchtete Menschen zum Arbeitsmarkt analysiert und Verbesserungsvorschläge entwickelt werden.